

Der Viehbestand erreichte am Ende des Jahres 1965 eine Höhe von 23,8 Millionen Stück. Davon sind 13,8 Millionen Schafe, 4,7 Millionen Ziegen, 2,4 Millionen Pferde, 2 Millionen Rinder und 680 000 Kamele. Damit wurden die Ziele des dritten Fünfjahresplanes überboten und die staatlichen Aufkaufpläne für Fleisch, Wolle und Häute erfüllt. Gegenwärtig arbeiten die mongolischen Viehzüchter an der Verbesserung der Leistungen der Tierbestände. Die züchterische Arbeit, insbesondere die Einkreuzung bestimmter ausländischer Rassen, ist vor allem auf die Erhöhung der Fleisch- und Milchleistungen der Rinder sowie die höhere Schurleistung der Schafe gerichtet. Auf die Lösung dieser Aufgaben wird vor allem die politische Arbeit der Parteikomitees mit den Viehzüchtern gerichtet.

Mit dem Ackerbau wurde in der Landwirtschaft der Mongolischen Volksrepublik in den Jahren 1959/1960 begonnen. Während bis zu diesem Zeitpunkt der Gesamtbedarf an Getreide und Getreideerzeugnissen des Landes durch Importe gedeckt werden mußte, ist jetzt die Versorgung des Landes mit Getreide aus der Produktion der mongolischen Landwirtschaft gewährleistet. In diesem Jahr werden auf 485 000 Hektar Sommerweizen, Sommergerste, Hafer, Futterkulturen, Gemüse und Kartoffeln angebaut. Damit ist der anbauwürdige Ackerboden in der Mongolischen Volksrepublik bei weitem noch nicht erschöpft. Der vierte Fünfjahresplan der Mongolischen Volksrepublik sieht die Erweiterung der Anbauflächen für die genannten Fruchtarten vor. Die Delegation des Zentralkomitees unserer Partei besuchte im Archangai-Aimak (Bezirk) die Landwirtschaft-

liche Vereinigung „Ich-Tamir“ und das Staatsgut „Tuwschiruleck“ und konnte sich mit den Problemen der Entwicklung der mongolischen Landwirtschaft an Ort und Stelle vertraut machen.

In der Mongolischen Volksrepublik gibt es 289 landwirtschaftliche Vereinigungen. Die durchschnittliche Größe einer landwirtschaftlichen Vereinigung beträgt etwa 400 000 Hektar. Sie wird von etwa 1000 Familien bewirtschaftet. Eine landwirtschaftliche Vereinigung hat einen Viehbestand von etwa 60 000 Stück in der gesellschaftlichen Wirtschaft. Auf 400 Hektar wird Ackerbau betrieben.

Die 31 Staatsgüter der Mongolischen Volksrepublik betreiben bereits im größeren Umfang Ackerbau. In jedem Staatsgut werden durchschnittlich 12 400 Hektar ackerbaulich genutzt. 70 Prozent des Getreideaufkommens des Landes werden in den Staatsgütern produziert. Neben den landwirtschaftlichen Vereinigungen und Staatsgütern gibt es Maschinen- und Viehzuchtstationen, die in mehreren landwirtschaftlichen Vereinigungen die Feldarbeiten durchführen, die Genossenschaften mit Zuchtmaterial versorgen und die künstliche Besamung durchführen.

Die Überlegenheit der sozialistischen Produktionsweise in den landwirtschaftlichen Vereinigungen gegenüber der alten Wirtschaftsweise der Araten hat sich in den zurückliegenden Jahren voll bestätigt. Jetzt werden große Anstrengungen unternommen, um die Organisation der Viehzucht zu verbessern, die Weiden rationeller zu nutzen und die Erträge der Landwirtschaft zu steigern. Die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse erhöhte sich, und die Ein-

nahmen der landwirtschaftlichen Vereinigungen und ihrer Mitglieder wachsen.

Nicht zuletzt wirken sich die vom Zentralkomitee der Mongolischen Revolutionären Volkspartei im Dezember vergangenen Jahres beschlossenen ersten Maßnahmen zur Erhöhung der materiellen Interessiertheit günstig auf die Produktion aus. Unter anderem wurden die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse erhöht und die Planung so verändert, daß feststehende Kennziffern für die Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse an den Staat für einen Zeitraum von fünf Jahren festgelegt wurden.

Die Direktive zum vierten Fünfjahresplan der Mongolischen Volksrepublik sieht als wichtigste Aufgabe der Volkswirtschaft eine bedeutende Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion vor. Das soll erreicht werden durch die Erhöhung der Viehbestände und ihrer Leistungen, die Erweiterung der Anbauflächen, die Steigerung der Hektarerträge auf der Grundlage der weiteren Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion und der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und fortgeschrittener Erfahrungen. Die Mongolische Revolutionäre Volkspartei stellt die Aufgabe, die Methoden der sozialistischen Wirtschaftsführung in der Landwirtschaft zu vervollkommen.

Große Aufmerksamkeit widmen die mongolischen Genossen den Erfahrungen unserer Partei bei der Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in der Landwirtschaft und der sozialistischen Intensivierung der Landwirtschaft der DDR, in deren Mittelpunkt die Hebung der Bodenfruchtbarkeit steht. In den Gesprächen mit